



Rund 30 junge Theolog:innen waren Mitte März nach München gekommen, um sich über ihre Wissenschaft und ihr beruflichen Perspektiven zu informieren und zu diskutieren. Ein Gruppenfoto vor dem Schloss Suresnes zeigt die Nachwuchswissenschaftler:innen.

Seit 2015 ist die Katholische Akademie in Bayern Tagungsort des alle zwei Jahre stattfindenden Workshops *Gefordert. Gefördert. Geschafft. Chancen und Weg für den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Katholischen Theologie*, der in Kooperation mit dem Katholisch-Theologischen Fakultätentag, der Bundeskonferenz des akademischen Mittelbaus (BAM) und der Deutschen Bischofskonferenz organisiert wird.

Zwei Tage lang – vom 17. bis 18. März 2023 – haben diesmal rund 30 Promovent:innen und Postdoktorand:innen der Katholischen Theologie

national gefragt. Sie stehen im Dialog mit anderen Wissenschaften, mit Kirche und Gesellschaft.

Trotz gesellschaftlichen Interesses an religiösen und theologischen Fragestellungen ist allerdings Gegenwind zu spüren: Die Stellung der Theologie im Haus der Wissenschaften wird genauso Thema wie die **verschwindende** Zahl der Student:innen oder deren weitere berufliche Möglichkeiten. So fragen sich viele, ob es sinnvoll ist, eine wissenschaftliche Laufbahn in der Theologie zu planen. Wie wird man Theologieprofessor:in? Welche beruflich adäquaten Möglichkeiten bestehen, wenn man keinen Lehrstuhl bekommt? Lohnt sich der Weg dann trotzdem? Diesen und weiteren Fragen ging der Workshop nach.



Links: Dr. Astrid Schilling ist in Moraltheologie promoviert und Studienleiterin der Katholischen Akademie in Bayern. Rechts: Auch die Pausen wurden für Gespräche genutzt und dienten dem Kennenlernen und der Vernetzung untereinander. Der Besuch der Hypo Kunsthalle rundete das intensive Programm schließlich ab.

Zum einen wurden harte Zahlen und Fakten dargelegt, als die Studie *Zur Lage des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Katholischen Theologie*, die vom Nell-Breuning-Institut an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt am Main erstellt wird, vorgestellt wurde. Daneben erzählten im Punkt „Eigene Wege und Erfahrungen“ zwei Wissenschaftler von ihren jeweils recht steinigen Wegen zur Professur, beschönigten dabei nichts, machten den Nachwuchswissenschaftler:innen aber auch Mut, sich nicht leichtfertig vom Weg abbringen zu lassen. Ein weiterer Programmpunkt war u. a. der Vortrag eines Vertreters der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der wertvolle Tipps und Hinweise zur finanziellen Forschungsförderung gab. Abgerundet wurden die beiden Tage

Gefordert. Gefördert. Geschafft.

Über die schwierige Zukunft junger Theolog:innen

durch eine exklusive Direktorenführung durch die Ausstellung *Flowers Forever* der Münchner Hypo Kunsthalle und einen gemeinsam gestalteten Gottesdienst am Samstagmorgen.

Der nächste Workshop findet voraussichtlich am 21./22. März 2025 in der Katholischen Akademie in Bayern statt. ■



Mehr als 500 Wissenschaftler:innen sind an katholisch-theologischen Fachbereichen aktiv.

informieren, sich miteinander auszutauschen und auch zu vernetzen.

Zum Hintergrund: Die Katholische Theologie gehört zu den klassischen Disziplinen der Universität. An deutschen Hochschulen ist sie mit 19 Fakultäten und mehr als 30 Einrichtungen der Lehrer:innenbildung breit vertreten. Über 350 Professor:innen, über 200 wissenschaftliche Mitarbeiter:innen sowie zahlreiche in Drittmittelprojekten engagierte Forscher:innen sind an den staatlichen wie kirchlichen Hochschulen im Fachbereich Katholische Theologie tätig. Sie forschen, bilden aus und sind inter-